

Schulprogramm

der St. Hildegard Grundschule Haldensleben



1. Einführung

Das vorliegende Schulprogramm der St. Hildegard Grundschule in Haldensleben versteht sich als verbindliches Arbeitsprogramm des Kollegiums, um die Qualität der Schule kontinuierlich zu verbessern.

Die St. Hildegard Grundschule ist 2003 aus einer Elterninitiative entstanden. Sie ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule mit einem besonderen pädagogischen Konzept. Träger der Schule ist der größte freie Träger des Landes Sachsen-Anhalt: Die katholische Edith-Stein-Schulstiftung. Bis heute legt die Schule sehr großen Wert auf engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

2. Leitbild (Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit)

- **Religiöses Bilden und Erziehen** durchzieht unser gesamtes Handeln. Die St. Hildegard-Grundschule ist ein Ort, an dem Kirche erlebbar wird.
- Wir sind authentisch und begleiten damit die Kinder bei der **Sinn- und Gottsuche**.
- Unser Ziel ist die **ganzheitliche Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit in der Gemeinschaft**, dazu gehört für uns ein friedlicher Umgang, auch in der Kommunikation, und Achtung der Schöpfung.
- Wir achten jedes Kind als einzigartig und unverwechselbar, deshalb treten wir mit jedem Kind in eine **persönliche Beziehung** und pflegen einen wertschätzenden Umgang.
- Im Rahmen der **Marchtaler-Plan-Pädagogik** fordern und fördern wir Eigenverantwortung, Selbsttätigkeit und Selbsteinschätzung der Kinder und unterrichten offen und differenziert.
- Auf der Grundlage des **Lehrplans** für Grundschulen in Sachsen-Anhalt bereiten wir die Kinder auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen vor.
- Mit den **Eltern** arbeiten wir zum Wohle der Kinder und zur Gestaltung des Schullebens eng zusammen.

3. Schulprofil

3.1 Konzept

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit der Schule ist das Konzept des Marchtaler Plans. Sie ist ein reformpädagogischer Ansatz zur ganzheitlichen Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Hier ist es in besonderem Maße die Pädagogik der Maria Montessori, deren Anthropologie und die daraus folgenden Konsequenzen für den Schulalltag exakt dem entsprechen, was katholische Schulen beabsichtigen. Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist der in Zusammenarbeit aller Schulen des Trägers entstandene Magdeburger Plan als schulinterner Lehrplan in der Erprobung. Der Magdeburger Plan verbindet die reformpädagogische Konzeption des Marchtaler Plans mit den verbindlichen Vorgaben des Lehrplans der Grundschule in Sachsen-Anhalt.

Die unterrichtliche Realisierung des Konzeptes des Magdeburger Planes geschieht dabei auf der Basis von den Strukturelementen wie Morgenkreis, freie Stillarbeit, vernetzter Unterricht und Fachunterricht.

Im Mittelpunkt des Konzeptes steht das Kind und dessen ganzheitliche Bildung und Erziehung. Die Zielsetzung ist eine Erziehung der Kinder zu selbstbestimmtem und verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber sich selbst und anderen. Das Kind, ganz gleich welcher Herkunft, Nationalität sozialer Schicht und Religion und Kultur soll sich als einmalige eigenständige Persönlichkeit erleben, die wertgeschätzt und ernst genommen wird. Körperliche und geistige Anlagen sollen harmonisch entfaltet und gefördert werden, ohne Kindern die Freude am Lernen zu nehmen.

3.2 Schuleigene Strukturelemente

3.2.1 Morgenkreis

Der **Morgenkreis** eröffnet die Schulwoche und kennzeichnet den Wochenanfang. Er bietet die Möglichkeit zu Sinnesübungen, Meditationen und Übungen zur Stille, zu religiösem Tun, zur Motivation für neue Inhalte und zur Selbstdarstellung der Kinder. Dieser Einstieg am Montagmorgen fängt die Kinder vom Wochenende auf und wird zu einem unverzichtbaren Ritual. Sammlung und Konzentration schaffen die für den Unterricht sowie für den Umgang miteinander notwendige Atmosphäre

3.2.2 Freie Stillarbeit

In der **Freien Stillarbeit** können die Kinder in einem vorgegebenen Rahmen die Reihenfolge der Lernaufgaben frei bestimmen, ihre Arbeit und Zeit individuell einteilen und sich Übungspartner bzw. -gruppe selbst auswählen. Ein reichhaltiges Zusatzangebot bietet die Möglichkeit, individuellen Interessen nachzugehen und individuelle Fähigkeiten zu fördern. Die Freie Stillarbeit ermöglicht selbstbestimmtes Lernen, fördert soziale Interaktion und leitet zum rechten Gebrauch der Freiheit an.

3.2.3 Vernetzter Unterricht

Im Rahmen des **Vernetzten Unterrichts** werden Lerninhalte thematisch fächerübergreifend und ganzheitlich erlebbar. Von den Themen des Heimat- und Sachunterrichts ausgehend werden die Fächer Religion, Deutsch, Gestalten und Musik in die Vernetzung mit einbezogen, soweit dies sachlich geboten ist.

3.2.4 Fachunterricht

Der **Fachunterricht** umfasst die Fächer Mathematik, Sport, ab der 1.Klasse Englisch als Fremdsprache und ab der 2. Klasse Computerunterricht. Diese Fächer sind in der Regel nicht in die vernetzten Unterrichtseinheiten eingebunden, aber wo möglich in die Freie Stillarbeit.

3.3 Schulpastoral

Dem Leitbild der Schule entsprechend durchzieht religiöse Bildung und Erziehung das gesamte Handeln. Die Schule soll als ein Ort verstanden werden, an dem Kirche erlebbar wird. Darüber hinaus möchte die Schule authentisch sein und die Kinder bei ihrer Sinn- und Gottsuche begleiten. Umgesetzt werden diese Ziele durch das Schulpastoralkonzept

Das Kirchenjahr wird mit seinen Themen in den Verlauf des Schuljahres eingebunden. Kirchliche Feste werden in gemeinsam vorbereiteten Gottesdiensten in der Kirche gefeiert.

Gebete, Feiern und Rituale gehören zum Schulalltag der Kinder.

Durch tägliches Erleben in der Schule werden die Werte des christlichen Menschenbildes nahegebracht.

Diese Themen sind im Schulpastoralkonzept verankert.

3.4 Elternarbeit

Ein wichtiges Element dieser pädagogischen Konzeption ist die gemeinsame Erziehungsarbeit von Elternhaus und Schule. Auf vielen Ebenen ist die Mitwirkung der Eltern gewollt und notwendig.

Vor allem eine hohe Gesprächsbereitschaft bei Eltern und LehrerInnen ist unentbehrlich.

4. Aktionsplan

1. Religiöses Bilden und Erziehen durchzieht unser gesamtes Handeln.
Die St. Hildegard-Grundschule ist ein Ort, an dem Kirche erlebbar wird.

Umsetzung durch: Schulpastoralkonzept (nächste Evaluation: SJ 26/27)

2. Wir sind authentisch und begleiten damit die Kinder bei der Sinn- und Gottsuche.

Umsetzung durch: Schulpastoralkonzept (Evaluation: s. o.)

3. Unser Ziel ist die ganzheitliche Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit in der Gemeinschaft, dazu gehört für uns ein friedlicher Umgang, auch in der Kommunikation, und Achtung der Schöpfung.

Umsetzung durch:

- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (geplante Evaluation: SJ 27/28)
- Erziehungskonzept (geplante Evaluation: SJ 27/28)
- Schulordnung für Kinder
- Konzept Klassenfahrten (Evaluation bei Bedarf)
- Beschluss zur Hildegard- Hymne

4. Wir achten jedes Kind als einzigartig und unverwechselbar, deshalb treten wir mit jedem Kind in eine persönliche Beziehung und pflegen einen wertschätzenden Umgang.

Umsetzung durch:

- Schulpastoralkonzept (Evaluation: s. o.)
- Umgang mit Tod und Trauer (Evaluation bei Bedarf)
- Inklusionskonzept (nächste Evaluation: SJ 25/26)
- Schutzkonzept (geplante Evaluation: SJ 27/28)
- Konzept zum Übergang von der Kita zur Schule (geplante Evaluation: SJ 24/25)

5. Im Rahmen der Marchtaler-Plan-Pädagogik fordern und fördern wir Eigenverantwortung, Selbsttätigkeit und Selbsteinschätzung der Kinder und unterrichten offen und differenziert.

Umsetzung durch:

- Inklusionskonzept (Evaluation: s. o.)
- Schulinterner Lehrplan Freiarbeit (geplante Evaluation: SJ 26/27)
- Schutzkonzept (Evaluation: s. o.)
- Konzept Klassenfahrten (Evaluation: s. o.)

6. Auf der Grundlage des Lehrplans für Grundschulen in Sachsen-Anhalt bereiten wir die Kinder auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen vor.

Umsetzung durch:

- Konzept Leistungsmessung und-bewertung (Evaluation: jährlich)
- Beschluss Nachschreiben von Klassenarbeiten (Evaluation bei Bedarf)
- Schulinterner Lehrplan Deutsch (geplante Evaluation: SJ 26/27)
- Schulinterner Lehrplan Mathematik (geplante Evaluation: SJ 25/26)
- Inklusionskonzept (Evaluation: s. o.)
- Medienbildungskonzept (geplante Evaluation: SJ 26/27)
- Umsetzung des Medienpasses (geplante Evaluation: SJ 26/27)
- Beschluss Zeugnisse (geplante Evaluation: SJ 25/26)
- Konzept zu Lehrereinsatz und Stundenplanung (Evaluation: jährlich)
- Konzept Unterrichtsvertretung (nächste Evaluation: SJ 25/26)

7. Mit den Eltern arbeiten wir zum Wohle der Kinder und zur Gestaltung des Schullebens eng zusammen.

Umsetzung durch:

- Konzept Zusammenarbeit Elternhaus (geplante Evaluation: SJ 25/26)
- Hausaufgabenregelung Hort (Evaluation bei Bedarf)
- Hausordnung Eltern
- Mitwirkungsordnung (Edith-Stein-Schulstiftung)
- Hausregeln zur Nutzung moderner Medien (geplante Evaluation: SJ 25/26)

5. Geplante Maßnahmen

Thema	Ziel	Zeitraum	erledigt am
Medienbildungskonzept	Entwicklung eines Medienpasses bzw. -führerscheins	2022/23	Beschluss 21.05.2024
ganzheitliche Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit jedes Kind wird geachtet und wertgeschätzt	Erarbeitung Erziehungskonzept inkl. Konzept zur Förderung des Wohlergehens der Kinder	2022/23	Beschluss 25.09.2024

ganzheitliche Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit, mentales und körperliches Wohlergehen	Schutz vor Gefahren der digitalen Medien Gesunde Ernährung	2025 /26	
Einführung neuer Lehrkräfte und Mitarbeitende	Verschriftlichung vorhandener Praxis	2022/23	erarbeitet Dez '22, in Erprobung
Öffentlichkeitsarbeit	Verschriftlichung vorhandener Praxis	2023/24	Beschluss 25.04.2024
Vorbereitung Kinder auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen	Erarbeitung Konzept zum sinnvollen Üben, Erarbeitung Konzept Unterrichtsentwicklung	2025/26 – 2026/27	

Beschluss der Schulkonferenz am 08.11.2022

Verantwortlich für Einhaltung und Evaluation (alle 2 Jahre): Frau Steuer

Evaluation im Frühjahr 2025 durch Befragung der Mitarbeitenden und Elternvertreter im Interview

Beschluss der Schulkonferenz am 28.10.2025